



Neu im Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein ist ein Merkblatt zum Fortbildungszertifikat eingestellt. In der Rubrik „Weiterbildung/Anträge und Merkblätter“ kann das Dokument eingesehen werden. Das Merkblatt informiert darüber, welche Fortbildungspunkte bzw. Fortbildungseinheiten angerechnet werden und wie viele Punkte über welches Medium und in welchen Themenschwerpunkten gesammelt werden können.

Die Linkliste – ohne die kaum ein Internetangebot auskommt – ist aktualisiert und ausgeweitet worden. Besonders medizinisch-wissenschaftliche Internetadressen sind in der Rubrik „ArztInfo/Linkliste“ zusätzlich zu finden. Die Einträge sind thematisch sortiert. So finden sich etwa unter „Journals und Literaturrecherche“, „Medizinische Dienste und wissen-

schaftliche Einrichtungen“ oder „Pharmakologie“ nützliche Internetadressen, die als Informationsquellen oder als Einstiegsseiten für weitere Recherchen dienen können. Um die Benutzer mit dem Klick in die Weite des Internets nicht allein zu lassen, sind die meisten Einträge mit einer Kurzinformation darüber versehen, was den Surfer hinter der Adresse erwartet.

Zum Schluss noch etwas Statistik rund um den Internetauftritt der Ärztekammer Nordrhein: Derzeit sind über 4.500 Seiten abrufbar, die über neun Rubriken und 58 Unterrubriken erreicht werden können. Monatlich rufen die Besucher der Site im Durchschnitt 270.000 Seiten von der Homepage ab. Im Juni waren es allerdings rund 50.000 Seitenabrufe weniger. Unsere Erklärung: Die Fußball-WM.

*Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: [onlineredaktion@aekno.de](mailto:onlineredaktion@aekno.de)* bre

ROBERT KOCH-INSTITUT

## 600.000 nosokomiale Infektionen jährlich in Deutschland

Nach Angaben des Robert Koch-Institutes treten in Deutschland jedes Jahr rund 600.000 nosokomiale Infektionen auf. Eine neue Broschüre zu diesem Thema gibt auf knapp 20 Seiten einen Überblick über die Verbreitung und Entstehung solcher Infektionen, über Risikofaktoren und die wichtigsten Erreger. Außerdem werden medizinische

und ökonomische Folgen nosokomialer Infektionen diskutiert und Präventionsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Broschüre kann kostenlos angefordert werden beim Robert Koch-Institut, Gesundheitsberichterstattung, Seestraße 10, 13353 Berlin, Telefon: 01888/754-3234, Fax: 01888/7543513, E-Mail: [gbe@rki.de](mailto:gbe@rki.de)

rki/KJ

ARZNEIMITTELAUSGABEN IN NRW

## Plus 4,3 Prozent im ersten Quartal

Um 4,3 Prozent sind die Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in Nordrhein-Westfalen im ersten Quartal 2002 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres angestiegen. Das teilte die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen der Techniker Krankenkasse (TK) anlässlich einer Fachtagung zum Thema „Brennpunkt Arzneimittel“ kürzlich in Düsseldorf mit.



*KVNo-Vorsitzender Dr. Leonhard Hansen (l.) und Günter van Aalst von der Techniker-Krankenkasse NRW wollen die Arzneimittelkosten senken. Fotos: TK, Erdmenger/ÄkNo*

Die Ausgaben der GKV für Arznei-, Heil- und Hilfsmittel lagen im Jahr 2001 bundesweit erstmals über den Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung, berichtete der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNo) und Zweite Vorsitzende der Kassenärztli-

chen Bundesvereinigung, Dr. Leonhard Hansen. „Da aber die Einnahmen begrenzt sind, kann ein Sektor nur zu Lasten des anderen wachsen“, sagte Hansen.

Einsparungen bei Arzneimitteln lassen sich nach seinen Worten zum Beispiel durch preiswerte Generika oder Reimporte erzielen, ohne dass die Patienten Nachteile erleiden. Die Sparbemühungen der Ärzteschaft bei der Arzneimittelverordnung könnten nach Hansens Ansicht durch ein Festzuschuss-Konzept besser unterstützt werden als durch die jetzt in Kraft getretene Autidem-Regelung. Lehnt ein Patient ein preiswertes Generikum ab und besteht auf dem teuren Originalpräparat, müsste er nach dem Festzuschuss-Konzept den Differenzbetrag zum unteren Preisdrittel selbst bezahlen.

Angesichts der steigenden Kosten für Medikamente forderte der Leiter der TK-Landesvertretung, Günter van Aalst, einen „gesicherten und fachmännischen Versandhandel“ und die Senkung des derzeitigen vollen Mehrwertsteuersatzes für Medikamente auf die Hälfte. uma

HARTMANNBUND

## Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsit-

zende, Frau Haus, ist unter Tel.: 0221/40 20 14, Fax: 0221/40 57 69 oder 0221/940 34 16, E-Mail: [HPHaus1@aol.com](mailto:HPHaus1@aol.com) zu erreichen. HB

Ärztliche Körperschaften im Internet ■  
[www.aekno.de](http://www.aekno.de) [www.kvno.de](http://www.kvno.de) [www.arzt.de](http://www.arzt.de)